

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50


N^{ro} 13.

Ezurückungsgebühr:

Die Petitzeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

2. Juli Dritter Jahrgang. 1863.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Ueber Behandlung von Sprichwörtern in der Schule.

Bei der Lösung dieser Aufgabe wollen wir zwei Hauptpunkte hervorheben und berücksichtigen, nämlich: 1) Welche Wichtigkeit hat die Behandlung der Sprichwörter für die Schule? und 2) wie können die Sprichwörter auf die fruchtbringendste Art behandelt werden?

Wer schon in niedern und höhern Schulen den deutschen Sprachunterricht ertheilt hat, wird wohl von den Schwierigkeiten zu reden wissen, die sich zeigen, wenn der Schüler von der erzählenden und beschreibenden Darstellung in den reinen Gedankenvortrag hinübergeleitet werden soll. Es ist dieß leicht begreiflich. Aller Stoff der Erzählung und Beschreibung ist vorherrschend konkreter Natur; er ist für den Schüler anschaulich von der ersten Stufe der äußern Wahrnehmung bis zu einem gewissen Grade der innern Vorstellung. Der Schüler hat bloß richtig wahrzunehmen und dann sich gefällig und zweckmäßig darüber auszusprechen; das ist für ihn eine nicht gar schwere Aufgabe.

Anders verhält es sich mit dem Gedankenvortrag, d. h. mit der betrachtenden und abhandelnden Darstellung. Dieselbe verlangt von dem Schüler ein völliges Erzeugniß der Abstraktion, welches mehr oder weniger immer Schwierigkeiten bietet. Der Schüler hat Mühe mit einer solchen Aufgabe und man läuft Gefahr, ihm eine Arbeit aufzugeben, die ihm zu schwer ist, ihn deshalb nicht anspricht, seine Theilnahme nicht gewinnt und ihm in Folge dessen lästig wird. Daß